



## Ziele / Kompetenzen

**Kompetenz:** Mit Kompetenz bezeichnet man das, „was ein Mensch wirklich kann und weiß, das heißt alle Fähigkeiten, Wissensbestände und Denkmethoden, die ein Mensch in seinem Leben erwirbt und zur Verfügung hat. Damit impliziert der Begriff auch ein individuelles Vermögen, Befähigung und Potenzial“.

<http://www.robertfreund.de/kompetenzmanagement/kompetenz.htm>

Es wird unterschieden zwischen den folgenden Kompetenzbereichen:

### Personalkompetenz

... bezieht sich auf das Verhältnis des Kindes / Jugendlichen zu sich selbst sowie seine Fähigkeit, sich unter dem Gesichtspunkt der eigenen Interessen und Möglichkeiten mit der Umwelt auseinander zu setzen.

Auf Kindergarten-, Krippen- Hortkinder bezogen kann dies bedeuten, dass sie ...

- ☞ Bedürfnisse, Interessen zur Geltung bringen
- ☞ sich der eigenen Gefühle bewusst werden
- ☞ schöpferisches Verhalten, Ausdrucksfreude entwickeln
- ☞ Selbstsicherheit im Vertrauen auf eigene Fähigkeiten gewinnen
- ☞ ...

### Sozialkompetenz

... bezieht sich auf das Verhältnis des Kindes / Jugendlichen zu seiner sozialen Umwelt unter dem Aspekt der Handlungsfähigkeit und bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, Bedürfnisse, Interessen Erwartungen anderer wahr zu nehmen und im eigenen Verhalten angemessen zu berücksichtigen.

Auf Kindergarten-, Krippen- Hortkinder bezogen kann dies bedeuten, dass sie ...

- ☞ Alterstypisches egozentrisches Verhalten abbauen
- ☞ lernen, soziale Normen einzuhalten
- ☞ Normen hinterfragen
- ☞ Interessen anderer in Konflikten anerkennen
- ☞ kooperativ und solidarisch handeln
- ☞ ...

### Sachkompetenz

... des Kindes / Jugendlichen bezieht sich auf angemessene Handlungsfähigkeiten gegenüber seiner täglichen technischen, natürlichen und kulturellen Umwelt.

Auf Kindergarten-, Krippen- Hortkinder bezogen kann dies bedeuten, dass sie ...

- ☞ Neugier entwickeln
- ☞ Interesse an allen Gegebenheiten der Umwelt entwickeln
- ☞ sich sachangemessen verhalten
- ☞ Handlungsfähigkeit entwickeln
- ☞ ...

Zum Kompetenzerwerb sind nach Jaszus, R. et al. (2008) konkrete Handlungen nötig. Deshalb formuliert die Erzieherin Ziele für ihre geplanten Angebote und Aktivitäten, in welchen die erwünschten konkreten Handlungen sichtbar werden sollen. Mit der Umsetzung dieser Ziele wird somit gewährleistet, dass die Kompetenzen der Kinder oder Jugendlichen erweitert werden.

Ziele müssen auf der Handlungsebene überprüfbar bleiben. Als Arbeits- und Umsetzungshilfe sollen die Schülerinnen und Schüler die Ziele ihrer pädagogischen Arbeit wie folgt formulieren und den einzelnen Kompetenzbereichen zuordnen:

<b>Was sollen die Kinder am Ende des Angebots besser können / wissen?</b>	<b>Woran kann ich beobachten, ob die Kinder das Lernziel erreicht haben – ob sie es nun wirklich besser können/wissen?</b>	<b>Kompetenzbereich</b>
„Die Kinder bewegen sich auf verschiedene Weise, ...	...indem sie auf mein Zurufen folgende Bewegungsarten ausführen: hüpfen auf einem Bein, auf allen Vieren laufen...“	Ich-Kompetenz
„Die Kinder kennen den Spielablauf, ...	...indem sie 6 Karten mit Teilschritten in die richtige Reihenfolge bringen.“	Sach-Kompetenz
„Die Kinder lösen gemeinsam eine Aufgabe, ...	...indem sie sich bei der Lösung der Teil-Aufgaben an den einzelnen Stationen abwechseln und jeder einmal an die Reihe kommt.“	Sozial-Kompetenz

### **Mögliche Kontrolle:**

Konnte ich tatsächlich beobachten, dass

- sich die Kinder auf meinen Zuruf hin entsprechend bewegt haben?
- die Kinder die Karten in die richtige Reihenfolge gebracht haben?
- sich die Kinder an den einzelnen Stationen abgewechselt haben, so dass tatsächlich jedes Kind einmal an der Reihe war?

### **Weitere** Regeln und Hinweise zur Formulierung von Zielen in Planungen

- Ziele bringen immer eine erzieherische Absicht zum Ausdruck. Sie sind dann sinnvoll, wenn sie einen *Lernfortschritt* beinhalten oder zumindest die Festigung eines Verhaltens anstreben; sie sind dann überflüssig, wenn ein sicher beherrschtes Verhalten als Ziel formuliert wird. Um dies einschätzen zu können, bedarf es einer fundierten Situationsanalyse.
- In der Planung werden die Ziele genannt, die tatsächlich im Rahmen der Durchführung angestrebt werden. Diese müssen im methodischen Vorgehen berücksichtigt werden.
- Ziele sollen (positiv) angeben, welches Verhalten oder welche Fähigkeit angestrebt wird; eine Negativ-Formulierung allein bringt dies nicht zum Ausdruck.
- Begründungen sollen nicht in der Zielformulierung selbst genannt werden, sondern in der Situationsanalyse deutlich werden.
- Bei der Formulierung von Zielen ist darauf zu achten, dass der Lernende als der Aktive beschrieben wird.
- Ziele sollen immer in ganzen Sätzen formuliert werden.

## Anhang: Beispiel für Kompetenzen der verschiedenen Kompetenzbereiche

### **Beispiele für Personal-Kompetenzen:**

- Eigene Gefühle einschätzen, erkennen
- Frustrationstoleranz
- Belastbarkeit
- Erkennen und benennen eigener Bedürfnisse
- Selbstmanagement
- Mutiges Erproben von Verhaltensweisen vor der Gruppe
- Durchsetzungsfähigkeit
- Selbstverwirklichung
- Selbsteinschätzung
- Produktive (schöpferisch, entwickelnde) Fähigkeiten
- Wertvorstellungen, eigene Meinung
- Motive, Selbstbilder hervorbringen, entwickeln, reflektieren, kommunizieren
- Eigene Begabungen entfalten
- Motivationen, Leistungsvorsätze schaffen, reflektieren
- Kreativität
- Lernen lernen

**Personal-Kompetenzen** können den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen zugeordnet werden. Maßstab ist der individuelle Entwicklungsstand des Kindes, so dass sie theoretisch für jedes an der Aktivität teilnehmende Kind individuell beschrieben werden könnten.

### **Beispiele für Sozial-Kompetenzen:**

- Teilen
- Konflikte verbal lösen
- Gewaltfreiheit
- Dinge gemeinsam tun, erleben
- Sich gegenseitig helfen, unterstützen
- Gemeinsam ein Ziel festlegen, erreichen
- Teamfähigkeit
- Vorstellungen von Gerechtigkeit entwickeln
- Miteinander reden
- Gesprächsregeln entwickeln und einhalten
- ...

**Sozial-Kompetenzen** sind all jene Kompetenzen, die ein Kind benötigt, um sich in eine Gemeinschaft einzufügen.

### **Beispiele für Sach-Kompetenzen:**

- Maltechniken
- Inhalte
- Naturkundliche Phänomene
- Umweltschutz
- Technik

**Sach-Kompetenzen** umfassen Kenntnisse von Phänomenen, Methoden, Techniken und Zusammenhängen.